



**Katholische Hochschule
für Sozialwesen Berlin**

Staatlich anerkannte Fachhochschule für Sozialwesen
Catholic University of Applied Sciences



KommRum e.V.

Ein Kooperationsprojekt von
KommRum e.V. und der KHSB

Zertifizierte Weiterbildung GESUNDHEITSLOTSEN PSYCHIATRISCHE VERSORUNG GEFLÜCHTETER



Curriculum des fünften Durchlaufs
(verschoben)
Juli 2020 - November 2020

Inhalt

- 1 Kurzbeschreibung
- 2 Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzungen
- 3 Ausbildungskonzept
- 4 Module
- 5 Terminübersicht
- 6 Abschluss/ Zertifikat
- 7 Kosten
- 8 Veranstaltungsorte
- 9 Beratung, Gesamtleitung

Anlagen

- Anlage 1 Übersicht über die einzureichenden Bewerbungsunterlagen
- Anlage 2 Beispiel für die Praxisphase:
Arbeit in einer Gemeinschaftsunterkunft
- Anlage 3 Informationen zur Erstellung der Projektdokumentation/der Hausarbeit

1 Kurzbeschreibung

In den Kontakt- und Beratungsstellen der psychiatrischen Versorgung in Berlin werden Menschen seit Jahren zu Themen von psychiatrischer Erkrankung, deren Behandlungsmöglichkeiten und den Zugangswegen zum Hilfesystem beraten. Unter der hohen Zahl der Geflüchteten aus den verschiedenen Krisengebieten sind viele, die unter erheblichen psychischen Beeinträchtigungen und Traumatisierungen leiden oder davon bedroht sind. Sie brauchen Beratung und die Vermittlung in psychiatrische und andere psychosoziale Hilfesysteme. Die bestehenden Strukturen der ambulanten Versorgung stehen mit dieser Aufgabe vor der großen Herausforderung, Kontakt zu diesen Menschen mit ihren unterschiedlichen Problemlagen zu bekommen. In den Jahren 2015/16 erschien es uns in dieser Situation nicht zielführend, dass die Mitarbeiter*innen der Kontakt- und Beratungsstellen und den Einrichtungen der Flüchtlingshilfe ohne Sprachkompetenz, ohne Kenntnis der Belastungserfahrungen von Flucht und Vertreibung und ohne Migrationserfahrung die Gestaltung von Erstberatungen übernehmen sollten.

Auf diesem Hintergrund entstand im Jahr 2016 die Idee, Menschen, die selbst als Flüchtlinge nach Berlin gekommen sind, in einer längerfristig angelegten Weiterbildung, die mit einem Zertifikat einer Hochschule abschließt, mit fachlichem Know-How auszustatten, so dass sie befähigt werden, in den Einrichtungen der Flüchtlingshilfe und denen der ambulanten psychiatrischen Versorgung Beratung und Vermittlung in das hiesige Versorgungssystem anbieten zu können.

Dieses Weiterbildungsprogramm ist bereits in vier Durchläufen erfolgreich durchgeführt worden. Die Evaluierungsergebnisse zeigen eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmer*innen und der Anstellungsträger. Mit dem letzten Durchlauf wurde deutlich, dass sich durch die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen Veränderungen ergeben, denen wir durch eine Fortschreibung des Curriculums Rechnung tragen werden. So werden beispielsweise die Praxisphasen anders strukturiert und werden integriert in die theoretischen Teile der Weiterbildung, auf eine Sprachmittlung wird verzichtet, manche Themen werden vertieft wie z.B. das methodische Handeln, Rechtsthemen dagegen etwas reduziert. Begleitend zu den thematischen Modulen werden die Praxisphasen durch Qualifizierungen im Berichts- und Dokumentationswesen und Reflexionsphasen zum professionellen Selbstverständnis vertieft.

Die Teilnehmenden sollten als Basisqualifikation bereits in ihrer Heimat einen beruflichen Abschluss in Psychologie, Erziehungswissenschaften, Pädagogik, Krankenpflege, Soziologie o.ä. erworben haben.

Mit dem Zertifikat dieser Weiterbildung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, bei Trägern der psychosozialen Versorgung angestellt zu werden. Recherchen zum Erfolg und Verbleib der bisher ausgebildeten Gesundheitslotsen belegen, dass mehr als die Hälfte eingestellt wurde, einige weitere als Honorarkräfte arbeiten, weitere mit einem Studium bzw. der Fortführung des Studiums begonnen haben. Diese Ergebnisse und Bedarfsmeldungen von Trägern der psychosozialen und sozialpsychiatrischen Versorgung belegen einen weiteren Bedarf an Fachpersonal mit dem Qualifikationsprofil der Gesundheitslotsen.

2 Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzungen

Diese Weiterbildung wendet sich an Geflüchtete, die vorrangig in Berlin leben und einen geregelten Aufenthaltsstatus (Aufenthaltsgestattung) nachweisen können.

Zugelassen werden Geflüchtete, die

- einen Asylantrag gestellt haben
- Deutschkenntnisse auf dem Niveau B2/C1 nachweisen können
- über langjährige, einschlägige Berufserfahrung verfügen und ggf. einen Abschluss nachweisen können z.B. als/in
 - Erzieherin/Erzieher
 - Krankenschwester/Krankenpfleger
 - Psychologischer Betreuung und Beratung
 - Psychologie
 - Soziologie
 - Pädagogikoder in einem vergleichbaren Fach
- in einem Zulassungsgespräch ihre Motivation und ihre Interessen an der Weiterbildung zum Ausdruck bringen konnten.

3 Ausbildungskonzept

Das Lernen geschieht teilnehmer- und erfahrungsorientiert in Formen von Referaten, Inputs, und Gruppenarbeiten. Begleitend zur Theoriearbeit in den Modulen werden Praxisteams gebildet, die in ausgewählten Einrichtungen (Kontakt- und Beratungsstellen der psychiatrischen Versorgung in Berlin) projektbezogen arbeiten. Der Schwerpunkt der Praxis-Phase liegt darin, Erfahrungen zu sammeln beim planen, organisieren, durchführen und auswerten von Gruppenangeboten für die Besucher*innen. Zweier-Teams werden für die Durchführung dieser Aufgabe gebildet. Der fachliche Austausch und der Lernprozess werden dadurch begünstigt. Ein Bestandteil dieser Praxis wird auch die Einführung in das notwendige Berichts- und Dokumentationswesen sein. Dazu helfen die Standards bzw. Anforderungen, die es in den Kontakt und Beratungsstellen der psychiatrischen Versorgung in Berlin gibt.

Die gewonnenen Erfahrungen werden in Intervisionsgruppen reflektiert. Zum Abschluss der Weiterbildung und zur Erlangung des Zertifikats muss eine Hausarbeit erstellt werden, die sich entweder mit einem Modulthema auseinandersetzt und eine eigene Fragestellung dazu intensiviert oder die Praxisphase dokumentiert.

4 Module

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über alle Module. Die Reihenfolge der Module kann sich noch verändern.

Modul 1

Einführung, Projektgruppenbildung, Praxisangebote

Vorstellung der gesamten Weiterbildung, Klärung der Lehr- und Lernziele und Einführung in die Praxisphase. Die Teilnehmenden werden zu möglichen Praxisangeboten (Thema, Durchführungsort, Ansprechpartner*innen) informiert, die Vorbereitung der Praxisgruppen

erfolgt. Praxisgruppen werden gebildet und Gruppen- und Kursangebote vorbereitet.

Termin: 13./14.07.2020 von 16.00 – 19.45 Uhr

Modul 2

Basiskompetenz und Diagnostik

Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung und Übersicht in psychiatrische Krankheitsbilder und deren Behandlung sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich. Kulturelle Unterschiede im Erleben und Umgang mit Beeinträchtigungen werden besonders berücksichtigt. Insbesondere auf dem Krankheitsbild Depression liegt der Fokus im dritten Baustein.

Termin Baustein 1: 20./21.07.2020 von 16.00 – 19.45 Uhr

Termin Baustein 2: 27./28.07.2020 von 16.00 – 19.45 Uhr

Termin Baustein 3: 01.08.2020 von 9.30 – 16.00 Uhr (Sa, ganzer Tag)

Modul 3

Einführung in das Sozial-/und Ausländerrecht

Ausgehend von den verfassungsrechtlichen Grundlagen des Sozialstaats und der sozialen Rechte wird im Modul Sozialrecht das deutsche Sozialleistungssystem dargestellt. Anhand ausgewählter Sozialleistungen für Zuwanderer werden Grundzüge des Verfahrens und des Systems der Rechtsbeihilfe vermittelt. Die Teilnehmenden lernen, sich im deutschen Sozialleistungsrecht im Ansatz zu orientieren und das Verfahren nachzuvollziehen. Einen zweiten Teil bildet das Ausländerrecht. Neben den aufenthaltsrechtlichen Aspekten wird es auch um die materielle und medizinische Versorgung von Geflüchteten im Asylverfahren und nach dem Asylverfahren gehen.

Termin: 03./04.08.2020 von 16.00 – 19.45 Uhr

Modul 4

Suchterkrankungen

Dieses Modul wird auf die Suchterkrankungen und Angebote des Suchthilfesystems eingehen. Neben den Alkoholerkrankungen werden Abhängigkeit und Missbrauch von illegalen Drogen und Medikamenten behandelt. Die Teilneh-

menden erhalten einen Überblick über Verhaltensauffälligkeiten, die unterschiedlichen Rauschzustände/ Intoxikationen sowie Akutmaßnahmen, und erkennen Notfallsituationen.

Die Zugänge zu Drogenberatung, Entzugsbehandlung, Langzeittherapie sowie Selbsthilfe werden dargestellt.

Termin Baustein 1: 10./11.08.2020 von 16.00 – 19.45 Uhr

Termin Baustein 2: 17./18.08.2020 von 16.00 – 19.45 Uhr

Modul 5

Vorträge / Projektberichte der Teilnehmer*innen

Die Zweier-Teams präsentieren schriftlich die Gruppenangebote, die sie sich im Modul 2 ausgesucht haben. Die Gruppenangebote werden gemeinsam ausgewertet, optimiert bzw. durchführbar gemacht. Die notwendige Dokumentation wird genauer vorgestellt und mit praxisnahen Beispielen eingeübt.

Termin: 24./25.08.2020 von 16.00 – 19.45 Uhr

Modul 6

Jugendhilfe und Kinderschutz, Hilfen für unbegleitete Minderjährige

Sie erhalten einen Überblick der Angebote im Rahmen der Jugendhilfe, insbesondere unterstützende Leistungen für Familien und deren Kinder. Es wird der Themenkomplex des Kinderschutzes erörtert, sowie Angebote für unbegleitete Minderjährige vorgestellt.

Termin Baustein 1: 31.08/01.08.2020 von 16.00 – 19.45 Uhr

Termin Baustein 2: 07./08.08.2020 von 16.00 – 19.45 Uhr

Modul 7

Gemeindespsychiatrische Versorgung

Dieses Modul vermittelt Kenntnisse über die Versorgungslandschaft in Berlin und den Aufbau der multiprofessionellen Hilfen. Die besondere Bedeutung gemeindespsychiatrischen Handelns für den Aufbau des Versorgungssystems wird dargelegt. Die Teilnehmenden erhalten Kenntnis über die Angebote der

Kontakt- und Beratungsstellen sowie zu individuellen Einzelfalleleistungen/
Eingliederungshilfe und deren Zugänge.

Termin Baustein 1: 14./15.09.2020 von 16.00 – 19.45 Uhr

Termin Baustein 2: 15./16.09.2020 von 16.00 – 19.45 Uhr

Modul 8

Posttraumatische Belastungsstörung

Grundkenntnisse über posttraumatische Belastungsstörungen werden vermittelt. Die Teilnehmenden erhalten ein Grundverständnis vom Störungsbild und deren Behandlungsmöglichkeiten.

Termin: 28./29.09.2020 von 16.00 – 19.45 Uhr

Modul 9

Krisenintervention, Akutbehandlung

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über Krisennotdienste und Krisenhilfe sowie Kenntnisse zum PsychKG und dessen Umsetzung in Berlin. Sie sind in der Lage, psychiatrische Notfallkrisen zu erkennen, haben Kenntnis über Krisenverläufe und notwendige Interventionen. Der Umgang mit suizidalem und aggressivem Verhalten sowie deeskalierende Strategien werden vermittelt. Ein weiterer wichtiger Baustein wird die Beratung und Vermittlung von unterstützenden Hilfen darstellen sowie die Selbstfürsorge und Schutz der Helfenden.

Termin: 05./06.10.2020 von 16.00 – 19.45 Uhr

Modul 10

Methodenlehre und Gesprächsführung

Eine Auswahl von einfachen Interventionstechniken, die am häufigsten in Beratung in Einsatz kommen, bildet die Grundlage dieses Moduls. Theoretische Hintergründe, Implikationen und Anwendungsbeispiele von Entspannung/Achtsamkeit, Stabilisierung, Hochstressregulation und Deeskalationstechniken werden vermittelt sowie wesentliche Methoden der Gesprächsführung.

Termin: 09./10.2020 von 9.00 – 17.00 Uhr (Freitag/Samstag)

Modul 11

Deeskalation

Mit den Teilnehmenden werden Konflikt- und Gewaltsituationen in der Arbeit erörtert. Deeskalationsstrategien werden vorgestellt und in Kleingruppen deren Anwendung geübt.

Termin: 26./27.10.2020 von 16.00 – 19.45 Uhr

Modul 12

Präsentation der Praxisergebnisse, Abschluss

Die Teilnehmenden stellen ihre Praxistätigkeiten und ihre Ergebnisse vor.

Termin: 02./03.11.2020 von 16.00 – 19.45 Uhr

5 Terminübersicht

Montag/Dienstag von 16.00 – 19.45 Uhr

Ausnahmen: Modul 2, Baustein 3 und Modul 10: von 9.00 – 17.00 Uhr

Stundenaufteilung:

16.00 – 17.45

15 Min. Pause

18.00 – 19.45

M 1 Einführung/Praxis	13./14.07.2020
M 2 Basiskompetenz/ Diagnostik	20./21.07.2020 27./28.07.2020 01.08.2020
M 3 Sozial- und Ausländerrecht	03./04.08.2020
M 4 Suchterkrankungen	10./11.08.2020 17./18.08.2020

M 5 Vorträge der TN	24./25.08.2020
M 6 Jugendhilfe	31.08./01.09.20 07./08.09.2020
M 7 Gemeindepsy. Versorgung	14./15.09.2020 21./22.09.2020
M 8 Posttraumat. Belastungsstörungen	28./29.09.2020
M 9 Akutbehandlung	05./06.10.2020
M 10 Methodenlehre, Gesprächsführung	09./10.10.2020
M 11 Deeskalation	26./27.10.2020
Modul 12 Vorträge/Abschluss	02./03.11.2020

Termine der Praxisphase:

Bitte planen Sie etwa 10 ganztägige Praxistage ein, die genauen Termine hängen ab von der gewählten Praxisstelle.

Weiterhin müssen Sie ca 6 Intervisionstermine à 2 – 3 Stunden einplanen.

6 Abschluss / Zertifikat

Das Zertifikat wird vergeben, wenn

- an allen Modulen teilgenommen wurde
- die Praxisphase erfolgreich beendet wurde und eine Dokumentation des durchgeführten Projekts vorliegt
- die Hausarbeit eine Woche vor dem 12. Modul vorliegt
- und das Projekt der Praxisphase präsentiert wurde.

7 Kosten

Diese Weiterbildung ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos.

8 Veranstaltungsorte

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
Köpenicker Allee 39 – 57
10318 Berlin

KommRum e.V.
Strassmannstrasse 17
10249 Berlin

9 Beratung und Gesamtleitung

Beratung zur Weiterbildung

Dan Popescu, KommRum e.V.
d.popescu@kommrum.de

Mechthild Schuchert, Katholische Hochschule für Sozialwesen
mechthild.schuchert@khsb-berlin.de

Gesamtleitung

Michael Webers, Vorstand KommRum e.V.
m.webers@kommrum.de

Anlage 1

Übersicht über die einzureichenden Bewerbungsunterlagen

- Dokument über den rechtlichen Aufenthaltsstatus
- Lebenslauf
- Sofern vorhanden: Dokumente, die den Abschluss/die Berufserfahrung nachweisen können
- Nachweis Sprachkurs C1

Anlage 2

**Beispiel für die Praxisphase
Arbeit in einer Gemeinschaftsunterkunft**

(Mögliche) Ziele der Gruppe – als Angebot für Bewohner_innen einer Gemeinschaftsunterkunft

- Selbstständigkeit im Alltag fördern
- innere und äußere sowie zwischenmenschliche Konflikte thematisieren
- Problemlösestrategien entwickeln
- mit anderen Gruppenmitgliedern in einem geschützten Rahmen zu interagieren
- (kulturelle) Toleranz, Akzeptanz sowie Respekt entwickeln
- Vermittlung von Entspannungsverfahren (PME, Traumreise etc)
- Übungen zur Aufmerksamkeitslenkung
- Umgang mit den Auswirkungen der psychischen Erkrankung erlernen
- Förderung der Krankheitseinsicht
- Herstellung von Compliance
- Krisenmanagement
- Wahrnehmung und Sicherung der Inanspruchnahme medizinischer und sozialer Hilfen
- Fähigkeiten im Bereich der Selbstversorgung (Körperpflege; Wäschepflege usw.) ausbauen
- Erwerb hauswirtschaftlicher Kompetenzen
- Eigenverantwortlicher Umgang mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen
- Erledigung administrativer Aufgaben; geregelte Behördenangelegenheiten
- Entwicklung neuer und realistischer Lebensziele
- Alltagsstrukturierung (Arbeit u. andere Formen der Beschäftigung sowie Ausbildung)
- Aufbau und Erhalt sozialer Kontakte
- Entwickeln (wiedererlangen) u. erlernen nicht bzw. nicht mehr vorhandener sozialer Kompetenzen
- Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
- Sinnvolle Freizeitgestaltung

-
- Gesundheitsbewusste Lebensweise (Ernährung/Sport)

Ziele für die Teilnehmenden der Weiterbildung „Gesundheitslotsen“

- (erste) Erfahrung beim planen, organisieren, durchführen und auswerten von Gruppenangeboten für Betroffenen sammeln.
- (erste) Erfahrung im Umgang mit Berichtswesen / Dokumentation sammeln.

Wer soll erreicht werden?

Erwachsene Menschen mit einer drohenden oder bestehenden psychischen Beeinträchtigung

Rahmenbedingungen

- 10 Sitzungen, 1 Mal wöchentlich
- Jede Sitzung kurz beschreiben welches Thema wurde angesprochen und welche Methoden wurden angewendet
- Immer zur zweit
- Anwesenheitsliste
- Durchführungsort: eine Gemeinschaftsunterkunft/ Erstaufnahmeunterkunft

Anlage 3

Informationen zur Erstellung der Projektdokumentation/der Hausarbeit

1. Diese Arbeit sollte etwa einen Umfang von 10 Seiten haben und spätestens am 19.9.2020 per mail (PDF) gesandt werden an:

d.popescu@kommrum.de

und

mechthild.schuchert@khsb-berlin.de

2. Das Thema der Arbeit ist Ihr Projekt. Folgende Punkte sollten bearbeitet werden:
 - Wie bin ich zu dem Thema gekommen
 - Wie habe ich /wie haben wir das Thema für die Gruppe vorbereitet
 - Wie habe ich/ wie haben wir die Kontaktaufnahme vorbereitet und gestaltet, welche Fragen haben sich mir/uns gestellt
 - Wie habe ich, wie haben wir das Projekt konkret durchgeführt, welche Chancen und Hindernisse haben sich gestellt
 - Wie werde ich/wie werden wir das Projekt aus, welche Fragen stellen sich mir/uns im Rückblick